

Grassteppich, der den großen Pferde-, Rinder- und Schafherden für einige Wochen üppige Kost bietet. Bald aber verjengt die Sonnenglut alles Grün. Monatelang fällt oft kein Regentropfen. Der Boden wird hart wie Stein und bedeckt sich mit braunschwarzem Staube. Das Vieh leidet dann Hunger und Durst und nagt zuweilen die halbverfaulten Strohdächer ab. Zahraus, jahrein weidet hier das Vieh im Freien; denn Ställe hat der Ungar für seine großen Viehherden nicht. Daher kommt es auch nicht selten vor, daß im Winter die heftigen Schneestürme ganze Herden vernichten.

II. Rußland. (10 mal so groß wie Deutschland — 100 M. G.)

1. **Bodenverhältnisse und Flüsse.** Rußland ist eine ungeheuer große Tiefebene. Im Osten wird sie durch das metallreiche Uralgebirge, im Süden durch den Kaukasus begrenzt. In der weiten Ebene können sich mächtige Ströme entwickeln: Wolga (der größte Strom Europas), Don, Dnjepr, Weichsel, Düna, Dwina, Ural. Die höchste Erhebung in der Ebene ist die Waldai-Höhe.

2. **Nordrußland.** An der Küste des nördlichen Eismeers dehnt sich eine fast unbewohnbare Sumpfwüste, die Tundra, aus. 9 Monate des Jahres hindurch ist hier der Boden zugefroren, und in dem kurzen Sommer taut er kaum $\frac{1}{2}$ —1 m tief auf. Südlich von der Tundra beginnt das unermeßliche Reich der Nadelwäldungen. Hier leben Wölfe, Bären, blaue Füchse, Hermeline und Bobel, die ihrer Pelze wegen von den Samojeden u. a. halbwilden Völkern gejagt werden. — Die wichtigste Stadt hier ist Archangel, an der Dwina. (Wie erklärt sich hier die starke Holz- und Pelzaußfuhr?) — Im Westen Rußlands liegt Finnland mit seinen Seen, Sümpfen, Felsen und unermeßlichen Wäldern.

3. **An der Ostseeküste** liegen die Ostseeprovinzen. Von diesen waren Kurland, Livland und Esthland früher im Besitze der Deutschritter. Daher erklärt es sich, daß noch 1 Million Deutsche dort wohnen. Östlich von diesen Provinzen liegt der größte Landsee Europas, der Lädogasee. Aus ihm fließt die Newa in den finnischen Meerbusen, während er selbst durch einen Zufluß aus dem Onégasee gespeist wird. An der Newa liegt Petersburg, die Hauptstadt Rußlands.

Petersburg (über 1 M.) wurde 1703 von Peter d. Gr. gegründet. Die Stadt liegt in nordisch öder Gegend. Aber bei ihrer sonst günstigen Lage (auf dem Newa-Delta und zwar da, wo die Ostsee am tiefsten ins Land einschneidet) blühte sie schnell empor. Sie ist eine der schönsten Residenzstädte und zeichnet sich durch breite, gerade Straßen, große Plätze und riesenhafte Paläste aus. „Jedes Haus ein Palaß, jeder Palaß eine Stadt.“ In Petersburg giebt es Häuser, in denen so viel Menschen wohnen, wie bei uns oft in einer ganzen Stadt. So beherbergt das Schloß des Zaren, der Winterpalaß, etwa 6000 Menschen. Die Häuser der Reichen haben der Kälte wegen Doppelfenster und Doppelthüren, und die Mauern sind 1— $1\frac{1}{2}$ m dick. Im Winter erreicht die Kälte zuweilen — 38° C. In den Sommermonaten dagegen wird es infolge des Festlandklimas (S. 102) in Petersburg unerträglich heiß, und die Hitze steigt dann zuweilen bis auf + 38° C.

Der Schlüssel zu Petersburg ist Kronstadt, der erste Kriegshafen Rußlands. An der Mündung der Düna liegt Riga, nächst Petersburg und Odessa die größte Handelsstadt Rußlands. Besonders werden von hier die Erzeugnisse des fruchtbaren Hinterlandes (Holz, Flachs, Getreide) ausgeführt. Berühmt ist auch der Rigaer Leinsame.

4. **Mittelrußland** birgt in seinem nördlichen Teile sehr große Laubwälder, in denen Eiche und Linde vorherrschen. Die Blüte der Linde begünstigt die Bienenzucht. Der südliche Teil Mittelrußlands umfaßt das Land der „schwarzen Erde“, die Kornkammer Rußlands. Hier ist der Boden außerordentlich fruchtbar, so daß Weizen, Roggen, Mais u. s. w. ohne Düngung aufs beste gedeihen.